proviel forum

2023:

Ein Jahr im Rückblick

Starker digitaler Aufschlag

Wir in Wuppertal

Inhalt

3	Vorwort
4 – 5	Gute Verköstigung zum 6. Jugendhilfetag
6	Seit über 10 Jahren eine schöne Tradition
7	„Die Qualitätssicherung ist wirklich gut!"
8 – 9	Barrierefreiheit für psychisch Erkrankte
10	Hier werden Chancen genutzt!
11	BZSK Stickmaschinen „Made in Germany"
12	20 Jahre Ambulant Betreutes Wohnen beim forum e.V.
13	7 Jahre erfolgreich gemeistert!
14	Freibad eröffnet Zukunftschancen
15	Projektstart Precious Plastic
16	Gegen Streichungen! Für Teilhabe!
17	Es bleibt etwas hängen!
18 – 19	Digitale Teilhabe für alle
20	Erfolgreiche Teilqualifizierungen zum Jahresschluss
20 – 21	„Ein großer Glücksfall für uns"
21	Begehrte digitale Expertise
22	Teameinblicke
23	Pressespiegel

Vorwort

Christoph Nieder
Geschäftsführer

Herzlich willkommen bei proviel und forum!

Gut gestärkt sind Sie hoffentlich ins neue Jahr gestartet. Vielfältige Herausforderungen erwarten uns gemeinsam auch in den kommenden Monaten. Umbruch, Transformation und Entwicklung sind sicherlich wesentliche Energien unserer Zeit.

Wir wissen – nicht nur aus den dynamischen letzten Jahren – wie wichtig unsere Arbeit gerade auch in herausfordernden Zeiten ist. Wir sind verlässlich da. Wir freuen uns auf das, was kommt. Wir sind gewappnet.

Im letzten Jahr waren wir im besonderen Maße in der Stadt präsent: unterwegs mit dem CAP-mobil, auf neuen BiAP im Freibad Eckbusch, in der Schwimmoper und am Stadion Zoo, als Demonstranten vor dem Wuppertaler Rathaus, ergänzt um eine eigene Plakataktion, mit der Eröffnung unseres PIKSL Labors in der Hofaue und an vielen Stellen mehr. Und wir haben erstmalig über 100 „provieler" außerhalb unserer Hauptstandorte Milchstraße und Farbmühle auf den Außenarbeitsplätzen begleitet.

Wir arbeiten kontinuierlich weiter an unseren Stärken: berufliche Teilhabe, Arbeitgeber mit sozialer Sorgfalt, Bildungspartner, Train2be, Inklusion, training on the job, Schutzraum, kontinuierliche Fort- und Weiterbildung, gewachsene Freundschaften, Erprobung, Praktika, BiAps, vielfältige Kurse, Lebensbegleiter, hilfreiche Gespräche und vieles mehr.

Wir freuen uns auf das, was kommt.
Wir gestalten die Entwicklung aktiv mit.

Gute Verköstigung zum 6. Jugendhilfetag

proviel versorgt die Teilnehmer*innen erprobt über den Tag.

Der 6. Jugendhilfetag in Wuppertal, organisiert von der Bergischen Universität, fand am 2. März als Fachforum Erzieherische Hilfen in Wuppertal unter der Überschrift „Kinderund Jugendhilfe heute: Perspektiven in Zeiten von Krisen“ statt.
Ein toller Moment zu sehen, wie kraftvoll dieses beeindruckende Austauschforum von städtischer Jugendhilfe, freien Trägern und Universität ist. Oder, um es mit den Worten unseres Oberbürgermeisters Uwe Schneidewind zu sagen: „Es ist gut, so viele engagierte Menschen an der Seite der Jugendlichen in diesen herausfordernden Zeiten zu wissen.“

Sehr gerne haben wir seitens proviel zum zweiten Mal für das leibliche Wohl bei dieser Veranstaltung gesorgt. Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Liter Kaffee, wie viele Flaschen Apfelschorle und Mineralwasser, wie viele Liter vegane Kartoffelsuppe mit geröstetem Blumenkohl und Liebstöckel-Öl, genauso wie Brötchen, Muffins, Bananen und Äpfel an einem solchen Tag verspeist werden können.

Wir haben uns über das viele tolle Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr gefreut. Gerne sind wir beim nächsten Mal wieder mit „an Bord“, wenn gewünscht.

Seit über 10 Jahren eine schöne Tradition

Viermal im Jahr lädt proviel Mitarbeiter*innen die seit 10 oder sogar schon 20 Jahren im Unternehmen arbeiten, als Dankeschön für ihren Einsatz, zu einem gemeinsamen Jubiläums-Kaffeetrinken ein.

Bei leckerem Kuchen und in entspannter Runde entstehen interessante Gespräche und ein schöner Austausch über die Zeit bei proviel. Außerdem überreicht Herr Nieder jedem Jubilar eine schön verpackte Überraschung als Anerkennung. Für das Gruppenfoto wird traditionell eine Konfetti-Kanone gezündet.
Ein bunter Abschluß eines schönes Beisammenseins.
Stellvertretend für die vielen Jubilare der vergangenen Jahre, hier ein paar Impressionen vom ersten Jubiläums-Kaffeetrinken des Jahres 2023.

„Die Qualitätssicherung ist wirklich gut!“

Für das süddeutsche Start-up scentme versendet proviel elegante Waschmittelpäckchen.

Sie sehen ein bisschen aus wie Ostersüßigkeiten, sind besonders nachhaltig und sorgen dafür, dass die Wäsche verführerisch duftet: Bei proviel werden die bunten Waschmittelpods von scentme verpackt und verschickt. Damit gehört das Start-up-Unternehmen aus München zu den ersten Auftraggebern im neuen Arbeitsbereich Fulfillment bei proviel. Seit gut einem Jahr übernehmen die provieler den Versand des nachhaltigen Waschmittels.
Jeden Morgen schickt Markus Kessler, Geschäftsführer von scentme, die Liste mit den aktuellen Bestellungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches „proviel packt's“ suchen dann die richtigen Packungen aus den acht Duftrichtungen aus, die von „White Rose“ über „Bottled Luck“ bis „Together forever“ gehen.

Bis zu drei der Schachteln aus Graspapier passen in einen Umschlag, bei den sehr beliebten Mix-Packungen zwei. Dann müssen die provieler dazu Etiketten ausdrucken und den Versand vorbereiten. „Das macht Spaß, die Schachteln sehen so hübsch aus“, findet eine Mitarbeiterin. Der Duft allerdings bleibt in den Packungen, bei proviel ist nichts von Rose oder Glück in Flaschen zu riechen.

scentme suchte sozialen Partner

„Wir sind sehr begeistert von proviel“, sagt Markus Kessler. Andre Engels, Mitgründer von scentme, empfahl proviel. scentme suchte damals gezielt einen sozialen Kooperationspartner für den Versand. proviel passt nicht nur von der Ausrichtung gut, sondern auch von der Lage: Scentme wird in Bochum abgefüllt, die Schachteln in Düren hergestellt. „Wir wollten Abfüllung und Versand innerhalb von 100 Kilometern haben“, erklärt der Auftraggeber.
Angesichts der guten und transparenten Partnerschaft akzeptierte er auch gerne, dass proviel nur montags bis freitags versendet. „Die Qualitätssicherung bei proviel ist wirklich gut. Wir hatten noch keine einzige Reklamation“, freut sich Markus Kessler. Und proviel ist sehr flexibel, was die täglichen Paketmengen angeht.
Ein weiterer Partner von proviel hilft bei den Pakettarifen in die Nachbarländer. Jetzt hoffen die Kooperationspartner, dass sich die Qualität von Scentme noch stärker herumspricht und proviel mehr Waschmittel-Päckchen auf den Weg bringen kann.

Barrierefreiheit für psychisch Erkrankte

Zur Diskussion darüber lud proviel beim Tag „Wuppertal barrierefrei“ ein.

Unbedachte Sprüche, die tief verletzen – diese stellte proviel/forum beim Veranstaltungstag „Wuppertal barrierefrei“ auf dem Geschwister-Scholl-Platz zur Diskussion. Die Anregungen zum Nachdenken wurden auf kleinen Flyern verteilt. Innen gab es dann Vorschläge, wie solche psychischen Barrieren abgebaut werden können: etwa mit Akzeptanz, Einfühlungsvermögen, Hilfsangeboten, Flexibilität und Arbeitsmöglichkeiten.

„Psychische Erfahrungen sind ja nicht sichtbar“, verdeutlichte proviel-Mitarbeiterin Anja Meyer, eine der Initiator*innen der Aktion. Das Vorbereitungsteam für den Barrierefrei-Tag fragte die Kolleginnen und Kollegen bei proviel, welche dummen Sprüche den Menschen schon begegnet sind, und was sie sich stattdessen wünschen. Der Rücklauf war groß. „Wir haben dann die plakativsten Sprüche ausgewählt“, erklärte Anja Meyer. Jetzt heißt es auf den Briefchen provokativ: „Das ist nur eine Phase, das geht vorbei.“ „Geh doch einfach mal eine Runde um den Block.“ oder „Du musst einfach positiver denken, dann wird alles gut.“

Bereits 600 Inklusions-Arbeitsplätze bei der Stadt

Den Besuchern am proviel-Stand wurde das Problem anhand der Flyer schnell klar. „Wir müssen Barrieren breiter denken“, erkannte Sozialdezernent Stefan Kühn und gab zu bedenken: „Vielen Menschen macht eine psychische Behinderung auch Angst – sie wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen.“ Oberbürgermeister Uwe Schneidewind nahm die bunten Handzettel gerne mit und hatte gleich Ideen, wie das Thema einem breiten Kreis an Menschen nahegebracht werden könnte. Dass sich bei der Wuppertaler Stadtverwaltung in den vergangenen Jahren schon viel zu einer besseren Inklusion verändert hat, lobte proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder: „Da hat sich eine gute Kultur entwickelt.“ Heute seien bereits 600 Menschen mit Behinderungen unterschiedlichster Art in der Stadtverwaltung tätig, berichtete der Oberbürgermeister.

Die städtische Inklusionsbeauftragte Sandra Heinen betonte: „Das Wesentliche ist, dass wir eine Umgebung schaffen, in der Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen Arbeit finden und Möglichkeiten bekommen.“ Angesichts der Flyer-Sprüche rief sie dazu auf, den Fokus auf positive Eigenschaften, statt auf Defizite zu legen und Verschiedenartigkeit zuzulassen, ohne dass sich die Leute rechtfertigen müssen. Welche wertvolle Hilfe Menschen mit psychischen Erkrankungen sein können, wenn man ihnen genügend Zeit zur Eingewöhnung gibt und die Aufgaben auf ihre Stärken zuschneidet, betonte Christoph Nieder.

Den ganzen Nachmittag lang - zumindest in der regenfreien Zeit - besuchten viele Interessierte den proviel-Stand und kamen mit Mitarbeitern und Fachkräften ins Gespräch. Auch mit den Kollegen von den anderen Ständen gab es einen intensiven Austausch.

Hier werden Chancen genutzt!

Tolle Anerkennung für 8 provieler und proviel selbst.

Vor rund 100 Gästen im Rahmen einer IHK-Veranstaltung zur Fachkräftesicherung beim ersten IHK-Unternehmerfrühstück im Knipex-Werk in Wuppertal-Cronenberg haben wir tolle Ehrungen erfahren. Zum einen wurden wir als proviel GmbH für unserer begleitete Teilqualifikationen im IHK-Projekt „Chancen nutzen! Mit Teilqualifikationen“ ausgezeichnet. Vor allem und insbesondere haben aber die erfolgreichen provieler ausgezeichnet und die erfolgreichen Kolleginnen und Kollegen aus dem CAP-Frischemarkt ihre Auszeichnung zum erfolgreich bestandenen zweiten Modul.

Wir sind sehr stolz, was wir im guten Miteinander und im Rahmen der kontinuierlichen Qualifizierung und Ausbildung bis hierhin geschafft haben. Jetzt ist es nur noch ein kleiner Schritt bis die erste provielerin/der erste provieler seine Ausbildung mit der externen Prüfung erfolgreich abschließen wird.

BZSK Stickmaschinen „Made in Germany“

Die Aufträge von ZSK bieten proviel attraktive Arbeitsmöglichkeiten.

Die Stickmaschinen von ZSK sticken nicht nur Motive auf Kappen, Handtücher oder T-Shirts – sie können auch LEDs in Kleidung verbinden, sowie Drähte für die Sitzheizung, und bieten darüber hinaus ein weites Spektrum im Bereich der technischen Stickmaschine.

Die ZSK Stickmaschinen GmbH, die zu den Marktführern ihrer Branche gehört, setzt dabei komplett auf „Made in Germany“. Produziert werden die Stickmaschinen in Krefeld und Remscheid. Die Vielfalt der Aufträge macht viel Handarbeit nötig Dazu trägt jetzt auch proviel als verlängerte Werkbank bei. Die Mitarbeitenden montieren in der proviel Werkstatt an der Milchstraße unter anderem die Garnständer der Stickmaschinen.

Die Initiative dafür ging von ZSK-Einkäuferin Denise Freier aus, die seit 2004 mit proviel zusammenarbeitet „Ich wusste, dass proviel einen hohen Qualitätsstandard und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis liefert“, erklärt sie ihre Wahl. Für proviel ist der Auftrag arbeitstechnisch interessant: Die Montage der Garnständer bietet unterschiedliche Anforderungen. Beginnend mit der komplexen Montage bis letztlich die Garnrollen feinfühlig in ihre Führung eingefädelt werden – wobei jede Farbe am vorgesehenen Platz sitzen muss. Es werden nicht nur die Baugruppen der komplexen Garnzuführung montiert, sondern auch in der Elektromontage elektronische Baugruppen montiert, welche über entsprechende Leuchtdioden den Betriebszustand der Stickköpfe anzeigen. Beteiligt sind bei proviel die Abteilungen Metall, Elektromontage und promotive. „Unsere Leute haben Spaß daran, so etwas Komplexes zu erledigen“, sagt Dirk Bauer, Betriebsleiter des proviel-Standorts Milchstraße.

„proviel erfüllt all unsere Anforderungen an Dienstleister“

Seit Jahresbeginn übernehmen provieler den Zusammenbau der Garnständer für ZSK. Denise Freier möchte die Zusammenarbeit gerne noch erweitern. „proviel ist unschlagbar und erfüllt alle Anforderungen, auch an Zertifikaten, die wir an Dienstleister stellen“, betont sie. Zukünftig werden etliche Komponenten bei proviel eingelagert. Das hat den Vorteil, dass nicht mehr für jeden Auftrag alle Teile abgezählt werden müssen und einige Transportfahrten entfallen. Außerdem können so bei proviel gewisse Arbeitsschritte schon frühzeitig erledigt werden, wenn gerade Zeit ist.

Bei ZSK verringert das die Lieferzeiten. „Unser Ziel ist, dass Einzelkomponenten zukünftig direkt an proviel gesendet werden – dadurch können wir uns hier auf unsere Kernkompetenz konzentrieren“, sagt Denise Freier.

Einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz hat sie ebenfalls zur allseitigen Zufriedenheit in der Verwaltung geschaffen. Auch hier kann sie sich eine Erweiterung vorstellen, oder dass proviel-Gruppen für drei Wochen zu ZSK kommen, um bestimmte Aufträge abzuarbeiten. Im Jahr liefert ZSK mit 130 Mitarbeitenden rund 1000 Stickmaschinen aus. Die Kunden von ZSK kommen u.a. aus der Textil-, Automobil- und Medizinbranche.

20 Jahre Ambulant Betreutes Wohnen beim forum e.V.

Jubiläum guter „Lebensbegleitung“.

In diesen Tagen haben wir gerne anlässlich der am 01.07.2003 unterschriebenen ersten Leistungs- und Vergütungsvereinbarung für unser Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit psychischer Erkrankung beim forum e.V. innegehalten und dieses Jubiläum einen kleinen Moment genossen. Im krönenden Finale konnten wir mit unseren aktuellen Klientinnen und Klienten ein schönes Jubiläum bei strahlendem Sonnenschein feiern und gemeinsam die Angebote eines „kleinen Jahrmarkts“ genießen. Das war auf jeden Fall ein sehr schönes Miteinander, so wie es Grundlage unserer täglichen Arbeit ist.
353 Wuppertalerinnen und Wuppertaler haben wir in den letzten 20 Jahren mit unserem „Team BeWo“ begleitet und dies bei den vielfältigsten Aufgaben je nach personenspezifischen Bedürfnissen.
7 Klientinnen und Klienten sind seit den ersten Tagen bei uns. Das freut uns sehr. Eine gute Mischung aus bekannten langjährigen Beziehungen und neuen Aufgaben und Herausforderungen ist so stetig unser Begleiter.
Insgesamt haben 30 Fachkräfte in den vergangenen 20 Jahren dem Team BeWo „ein Gesicht gegeben“. Heute sind wir 15 Kolleginnen und Kollegen und freuen uns auch hier über eine gute Vielfalt im Team.
Auf die kommenden Jahre. Wir bleiben am Ball.

7 Jahre erfolgreich gemeistert!

Unser CAP-Frischemarkt am Eckbusch feiert Geburtstag.

Seit dem 18. August 2016 ist wahrlich viel passiert - in Wuppertal, in Deutschland und in der Welt. Wir freuen uns sehr, dass wir diese 7 Jahre als CAP-Team von Menschen mit und ohne Behinderung im Quartier Eckbusch erfolgreich gemeistert haben.

Über 2.100 Verkaufstage haben wir mittlerweile im wahrsten Sinne des Wortes „in den Beinen“. Über eine 1 Mio. Kundinnen und Kunden (bzw. Kassenvorgänge) sind bis heute registriert. Wie wir finden das sind stolze Zahlen.

Die vielen tollen Rückmeldungen unserer Kundinnen und Kunden geben uns Kraft und Halt. Das freut uns sehr und stärkt uns in unserem positiven Gedanken, dass wir zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Gemeinschaft am Eckbusch geworden sind.
Wir freuen uns auf weitere intensive und freudvolle Jahre – am liebsten ohne weitere Pandemien und ohne ständige Lieferengpässe.
Auf geht’s also in Jahr 8.
Wir machen „beherzt“ weiter.

Freibad eröffnet Zukunftschancen

Neueinstieg im Sport- und Bäderamt der Stadt Wuppertal.

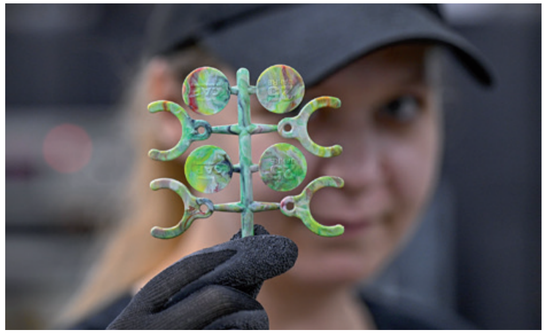
Begeisterte Freibad-Besucher, zufriedene provieler: Die Zusammenarbeit zwischen proviel, der Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen, der Betreibergesellschaft Freibad Eckbusch und der Stadt Wuppertal läuft hervorragend. Sieben proviel-Mitarbeitende haben den Sommer im Freibad Eckbusch verbracht, dort für Sauberkeit und Ordnung gesorgt, die Grünanlagen gepflegt und sich um die Wasserqualität im Becken gekümmert. proviel-Fachkraft Tanja Bartrina war gleichzeitig als Schwimmmeisterin und Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung im Freibad tätig. Damit bildeten sich die provieler in einem Berufsbild weiter, in dem viele Fachkräfte fehlen. Zusammen mit den städtischen Bäderbeschäftigten absolvierten sie den Erste-Hilfe-Kurs beim Sport- und Bäderamt, lernten die Haus- und Badeordnung der städtischen Bäder kennen und trainierten teilweise noch nach Feierabend für den Rettungsschwimmer. „Zwei Teilnehmerinnen haben bereits das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze geschafft“, freuen sich Ulrike Hoffmeister und Thomas Koch (Fachkräfte im Gartenhallenbad Langerfeld), die das Schwimmtraining begleitet haben. Beide streben nun das Abzeichen in Silber an. Das Rettungsschwimmabzeichen Silber ist die Voraussetzung für viele Schwimmbad-Jobs. „Die Teilnehmenden sind total motiviert – das ist schön zu sehen“, freut sich Yesim Fischer, Leiterin der Inklusion bei proviel. „Mit den Bädern können wir noch einmal ein ganz anderes Berufsfeld anbieten, in dem es viele Jobs gibt.“

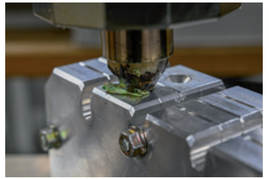
Alle Seiten waren mit der Zusammenarbeit so zufrieden, dass im Anschluss an die Freibad-Saison mehrere Praktika und BiAps (Berufsintegrierte Arbeitsplätze) vereinbart wurden. provieler aus der Freibad-Gruppe schnuppern nun in städtischen Bädern, ein Teilnehmer kümmert sich um die Grünpflege im Stadion am Zoo. Frauke Frank, Abteilungsleiterin Betrieb Bäder, freut sich auf die Unterstützung, die sie durch die Beschäftigten von proviel erfährt. „Das ist eine Win-Win-Situation“, so Frauke Frank, „wir können einerseits den Beschäftigten von proviel eine Perspektive in Richtung Ausbildung oder Festanstellung bieten und erhalten andererseits tatkräftige Unterstützung in der Schwimmoper und im Stadion am Zoo.“

provieler arbeiten in verschiedenen städtischen Abteilungen

Mit dem Freibad-Team nimmt die Kooperation mit der Stadt Wuppertal Fahrt auf, die bereits seit 2013 läuft. Seitdem gab und gibt es 16 BiAps bei der Stadt in ganz unterschiedlichen Abteilungen: provieler arbeiten im Historischen Zentrum, im Jugendamt, bei der Denkmalbehörde, im Versorgungsamt und im Botanischen Garten. Eine Person davon wechselte inzwischen auf einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz bei der Stadt Wuppertal. „Diese Kooperation ist wertvoll für uns, weil damit Menschen mit psychischen Erkrankungen in ganz unterschiedlichen Bereichen mitten in der Gesellschaft arbeiten können“, betont proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder. „Damit werden Barrieren abgebaut.“ Michael Telian, Leiter des Personalamtes, bekräftigt: „Damit leistet die Stadt Wuppertal einen wertvollen Beitrag zur Inklusion.“

Bei proviel beginnt bald ein weiterer Workshop für Werkstattmitarbeiter*innen, die überlegen, nächste Saison im Freibad zu arbeiten. Das derzeitige Team kann das nur empfehlen: Trotz der teilweise verregneten Saison waren alle begeistert von ihrem Freibad-Job; manche kamen sogar an heißen Tagen freiwillig früher, damit die Badegäste das Gelände sauber und gepflegt wie gewohnt vorfanden. „Die Stimmung im Team war wirklich super“, lobt Fachkraft Tanja Bartrina. „Die Wehmut zum Saisonende ist groß.“

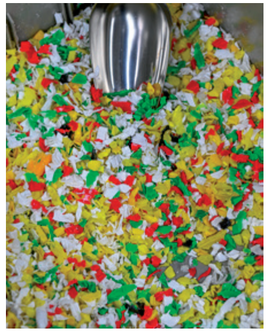




Projektstart Precious Plastic

Neu aus alt // Kunststoffspritzguss.

Wir steigen ein, in das Netzwerk der weltweiten Neuproduktthersteller aus Altplastik. Wir werden Teil von preciousplastic.com. Wir sagen also Hallo zum Precious Plastic Universe! Das alternative Kunststoffrecyclingsystem, das von (brillanten) Menschen auf der ganzen Welt betrieben wird. (Zitat). Gerade werden unsere Maschinen aufgebaut und eingestellt. Erste „Probeschüsse“ sind vielversprechend erfolgt. Erster Auftrag: Einkaufswagenchips aus Altplastik zum 25 Jubiläum der CAP Lebensmittelmärkte im Herbst 2024.



Gegen Streichungen! Für Teilhabe!

Die Bundesregierung will sparen – und zwar auf Kosten der Menschen, die unsere Zukunft sind.

Das Bundeskabinett hat angekündigt, im nächsten Jahr die Mittel für die Jobcenter um mindestens 500 Millionen Euro zu kürzen. Deshalb drohen massive Einschnitte für die gesamte soziale Arbeit in Wuppertal. Das hat vor allem Auswirkungen für langzeitarbeitslose Menschen, für junge Erwachsene in schwierigen Lebenssituationen und für Geflüchtete, die in unserer Stadt leben.
Bei uns betroffen wäre Train2be, unsere Trainings- und Quallifizierungsmaßnahme für Langzeitarbeitslose.
Gerne haben wir kraftvoll mit vielen Trägern aus Wuppertal und Umgebung – gemeinsam mit der Jobcenter Wuppertal AöR – dagegen Position bezogen.

Es bleibt etwas hängen!

Unser Protest ist sichtbar formuliert. Danke an alle Teilnehmer*innen die mitgemacht haben und dem Protest „ihr Gesicht gegeben haben".

Jetzt drücken wir die Daumen, dass es in der politischen Diskussion eine Meinungsbildung zugunsten guter Teilhabe und kontinuierlicher Qualifizierung gibt und der „Rotstift" nicht beim Eingliederungstitel der Jobcenter angesetzt wird.

Digitale Teilhabe für alle

Im neuen PIKSL Labor Wuppertal von forum/proviel lernen Menschen mit und ohne Behinderung den Umgang mit digitalen Medien.

Viele Dinge lassen sich heute nur noch mit Smartphone, Tablet oder Computer erledigen. Wer versiert damit umgehen kann, erleichtert sich an vielen Stellen das Leben. Viele andere wiederum fühlen sich jedoch zunehmend digital abgehängt oder sogar im „Internet-Dschungel" verloren. Dafür bieten forum e.V./ proviel GmbH jetzt eine Lösung: Am 17. Oktober eröffnet zentral und verkehrsgünstig an der Hofaue 21 das PIKSL Labor Wuppertal. Dort können Menschen mit und ohne Behinderung niederschwellig und an den eigenen Bedürfnissen ausgerichtet lernen, mit digitalen Geräten und Anwendungen umzugehen.

Die Idee von PIKSL (Personenzentrierte Interaktion und Kommunikation für mehr Selbstbestimmung im Leben) hat der Düsseldorfer Tobias Marczinzik bereits vor 13 Jahren mit seinem Team ins Leben gerufen: „Wir bei PIKSL sind davon überzeugt, dass digitale Teilhabe eine Grundvoraussetzung bildet, um vollständig am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben." Die Planung geht dabei in zwei Richtungen: Einerseits entwickelt und realisiert PIKSL Bildungsangebote zur Vermittlung von Medienkompetenz für Menschen mit und ohne Behinderung; andererseits sensibilisiert PIKSL Unternehmen und Institutionen für barrierefreie digitale Angebote. „PIKSL beweist seit Jahren, dass die Beseitigung von digitalen Barrieren für Menschen mit Behinderungen auch einen Mehrwert für die gesamte Gesellschaft darstellt. Wir nennen das Skalierbarkeit von Einfachheit, mit der gleichzeitig auch Möglichkeiten für innovative Geschäftsideen geschaffen werden können", erklärt Tobias Marczinzik.

Wuppertal digital barrierefreier gestalten

Christoph Nieder, Geschäftsführer von forum/proviel, war von der Idee sofort überzeugt als Erhard Ufermann, mit der Bandfabrik langjähriger Kooperationspartner, ihn auf PIKSL aufmerksam machte. Schließlich war er auf der Suche nach weiteren Arbeitsfeldern im Bereich Digitales/Organisation/Medien, die bei Mitarbeitenden in der Werkstatt für Menschen mit psychischer Erkrankung (proviel) und bei den Teilnehmenden in der Trainings- und Qualifizierungsmaßnahme Train2be im Auftrag der Jobcenter Wuppertal AöR (forum) gefragt sind.

Jetzt bietet das PIKSL Konzept nicht nur für proviel einen großen Mehrwert, sondern auch für Wuppertaler Bürger, Unternehmen und Institutionen:

- Versierte Mitarbeitende und Maßnahme-Teilnehmende werden zu digitalen Experten ausgebildet und haben somit die Möglichkeit, ihre Kompetenzen an andere weiterzugeben.
- Mitarbeitende von proviel und Maßnahme-Teilnehmende erhalten neue Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten.
- Allen Wuppertalern steht das PIKSL Labor als Begegnungsort rund um digitale Themen offen, z.B. in Form von kostenfreier Nutzung des Internets, niederschwelligen, offenen Beratungssprechstunden oder einem vielseitigen Kursangebot. Gleichzeitig erleben sie gelingende Inklusion.
- Unternehmen können sich über digitale Anwendungen im Allgemeinen sowie barrierefreie Lösungen von Webseiten oder Apps informieren oder ihr bestehendes Angebot vom PIKSL Labor testen bzw. neu entwickeln lassen.
- Unternehmen oder Institutionen können für ihre Mitarbeitenden Kurse bei PIKSL buchen.

„Das Schöne daran ist, dass die Weiterbildung zu digitalen Experten ermöglicht, das gewonnene Wissen aus der Peer-Perspektive weiterzugeben. Ein spannender und richtiger Schritt in Richtung digitaler Teilhabe", freut sich Christoph Nieder.

Das Projekt PIKSL Labor wird für fünf Jahre von der Aktion Mensch gefördert. Langfristig soll es sich selbst tragen. „Die sehr guten Gespräche z.B. mit SmartCity, OnlineCity, VHS und Stadtbibliothek sowie einzelnen lokalen Unternehmen machen uns viel Mut", betont Christoph Nieder.

Schon vor der offiziellen Eröffnung haben Mitarbeitende von proviel erste Kurse am neuen Standort erlebt. Sie waren von den Möglichkeiten dort begeistert. Dass sich daraus für manche provieler ein Weg in Richtung erster Arbeitsmarkt ergeben kann, ist für Yesim Fischer, Betriebsleiterin TalWerkStadt, und Elisabeth Bracht, Ansprechpartnerin PIKSL Labor Wuppertal, eine tolle Perspektive.

Das PIKSL Labor hat dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr sowie mittwochs von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Interessierte und Neugierige können einfach ohne Anmeldung vorbeikommen.

Kontakt:
PIKSL Labor Wuppertal
Hofaue 21
42103 Wuppertal
info@piksl-wuppertal.net
piksl.net/standorte/wuppertal/

Erfolgreiche Teilqualifizierungen zum Jahresschluss

7 provieler meistern ihre Kompetenzfeststellungen.

In der vergangenen Woche haben wir im Bereich Verkäufer*in sowie im Bereich Lagerlogistik weitere erfolgreiche Kompetenzfeststellungen vor der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid abgelegt. Ein sehr erfolgreiches Jahr der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung insgesamt geht damit bei proviel und forum in den vielfältigen Maßnahme- und Teilhabeangeboten zu Ende.

Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass nunmehr 4 Mitarbeiter*innen aus dem CAP-Frischemarkt am Eckbusch bereits die 5. und damit letzte Kompetenzfeststellung erfolgreich absolviert haben. Ein echter Meilenstein.

Frau Birsemin Ur, Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung der IHK gratulierte zum erfolgreichen Jahr insgesamt und betonte „die guten Chancen aller Teilnehmer*innen bei konsequentem weiteren Lernen auch die externe Abschlussprüfung erfolgreich zu meistern."

„Ein großer Glücksfall für uns"

Frank Großmann übernimmt in der Langerfelder Bandfabrik vielfältige Aufgaben.

Dank der Hilfe von Frank Großmann ist das Büro der Bandfabrik nun täglich erreichbar. „Das ist ein großer Glücksfall für uns – dadurch konnten wir uns komplett neu aufstellen", sagt Erhard Ufermann, Initiator des Kulturzentrums Bandfabrik und künstlerischer Leiter des Trägervereins „Kultur am Rand e.V.". Durch den Betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BiAp) von proviel hat das Kulturzentrum eine wertvolle Hilfe.

Ein Erstkontakt mit dem proviel Geschäftsführer Christoph Nieder führte zu einer zeitnahen Besichtigung der Bandfabrik mit interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Begleitung eines Jobcoaches. Zwei provieler interessierten sich für die vielfältigen Aufgaben und für ein externes Praktikum. Frank Großmann blieb und arbeitet nun schon seit eineinhalb Jahren in der Bandfabrik. Er ist hochzufrieden mit seinem Job und das Team der Bandfabrik hochzufrieden mit ihm.

„Durch die Kooperation mit proviel ist die Arbeit hier profiliert geworden – es ergeben sich ganz neue Möglichkeiten", freut sich Erhard Ufermann. Da Frank Großmann Anfragen jetzt sofort bearbeitet und auch tagsüber Veranstaltungen betreuen kann, können die schönen Räume nun auch für Workshops von Firmen oder für ein Beisammensein nach einer Beerdigung genutzt werden. Das füllt die stets klamme Vereinskasse.

Bei den Kulturveranstaltungen sorgt Frank Großmann dafür, dass die verschiedenen Medien rechtzeitig ihr Material bekommen, dass Künstler geeignete Texte und Fotos einreichen und dass Besucher ihre Karten erhalten. Außerdem bereitet er den Raum für Veranstaltungen vor und entlastet dadurch

Begehrte digitale Expertise

-> Fortsetzung

Die Dankbarkeit der Kunden im PIKSL-Labor stärkt Dominick Könnecke.

die Ehrenamtler. „Durch seine Vorarbeiten ist es auch leichter, Ehrenamtler zu finden", sagt Erhard Ufermann. Er lobt die Freundlichkeit von Frank Großmann, seine Zuverlässigkeit und seine Umsicht bei den vielfältigen organisatorischen Aufgaben.

Dass Jobcoaches aus dem Team Inklusion weiterhin einmal pro Woche kommen und zur Reflexion anregen, findet Erhard Ufermann hilfreich: „Es ist für mich beruhigend zu wissen, dass auch für Frank alles gut läuft." Die Zusammenarbeit sei für alle bereichernd.

Computer haben Dominick Könnecke schon immer fasziniert. Einen großen Teil seiner Freizeit verbringt er vor dem PC. Diese Erfahrung kann er jetzt beruflich einbringen: Der 33-Jährige gehört zu den Experten des PIKSL-Labors von proviel/forum. Dort erklärt er den Kunden den Umgang mit Handy, Tablet und Computer.

Als er von dem neuen Angebot von proviel hörte, war der Werkstattmitarbeiter sofort interessiert. In den Vorbereitungskursen lernte er nicht nur weitere Feinheiten zum Umgang mit Smartphone und Computer, sondern bekam auch pädagogische Tipps zum Vermitteln solcher Fähigkeiten. Denn das Ziel ist es, bei anderen Menschen Freude am Umgang mit digitalen Medien zu wecken, sie zu ermutigen, Dinge auszuprobieren.

Seit Eröffnung des PIKSL-Labors im Oktober gehört Dominick Könnecke fest zum Team und genießt das. „Hierher komme ich jeden Morgen gerne – hier gibt es viel Abwechslung, jeden Tag etwas Neues", findet der provieler. Denn er weiß vorher nie, wer heute kommt und mit welchen Problemen. „Bisher konnte ich alle Fragen lösen – und wenn nicht, habe ich schnell im Internet nachgeschaut", sagt Dominick Könnecke zufrieden.

Dass er sich in seiner neuen Rolle wohl fühlt, merkt nicht nur er selbst: „Meine Stimmung ist viel besser geworden. Das haben auch die Leute in meinem Wohnheim gesagt. Ich bin viel lockerer und flexibler geworden." Auch Teamleiterin Yesim Fischer, Betriebsleiterin TalWerkStadt, freut sich über die Entwicklung: „Am Anfang war Dominick sehr still und zurückgezogen – jetzt erklärt er selbstbewusst verschiedenste Themen und hält sogar Präsentationen. Das finde ich sehr beeindruckend." Damit sei das PIKSL-Labor für alle Seiten ein großer Gewinn: Die Menschen mit psychischen Erkrankungen können zeigen, dass sie wertvolles Wissen weitergeben können, und die Wuppertaler profitieren von diesem Wissen und bekommen außerdem einen zentralen Treffpunkt in Elberfeld.

Dass er merkte, wie er anderen Menschen mit seinem Wissen helfen kann und wie dankbar diese für die Hilfe sind, stärkte das Selbstbewusstsein von Dominick Könnecke. „Erst wollte ich keine Kurse geben, damals

habe ich nicht viel mit Menschen geredet. Aber jetzt weiß ich, dass ich das kann", sagt er selbstbewusst. Und übernahm sogar spontan eine externe Schulung für einen erkrankten Kollegen – mit großem Erfolg.

Teameinblicke

Elisabeth Bracht — PIKSL Labor

„Damit kann ich mich identifizieren“

Matthias Palm — Leiter Sozialdienst

„Wir finden den richtigen Weg zur individuellen Teilhabe am Arbeitsleben!“

Tanja Bartrina — Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung

„Ich möchte mit Menschen arbeiten, etwas bewegen.“

Cedric Liepach — Stellvertretender Abteilungsleiter bei provieliert

„Die Leute interessieren sich hier wirklich für einen. Ich komme jeden Tag gerne hierher.“

Carsten Knapp — Fachkraft Metall

„Ich habe noch nie so viele Menschen gut gelaunt zur Arbeit kommen sehen wie hier.“

Zoe Albrecht — Duale Studentin, Team Rehaplanung

„Hier ist es total spannend!“

Pressespiegel

Inklusion: Aus der Werkstatt ins Schwimmbad

„Es ist wichtig, dass es solche Leuchtturmprojekte gibt“

proviel engagiert sich am Eckbusch

Schwimmmeisterin mit Traumjob

Digitale Barrieren adé

Industriedienstleister mit Mehrwert

Proviel baut sein Angebot aus

Die Werkstatt von proviel versendet jetzt auch und bietet Computerschulungen.

Digitale Teilhabe für alle

Im neuen PIKSL Labor Wuppertal den Umgang mit digitalen Medien trainieren

Nikolaus sorgt für strahlende Kinderaugen

FORUM PROVIEL

ARBEIT DIE GUT TUT

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt forum/proviel Menschen mit psychischen Erkrankungen und hat das Spektrum an Möglichkeiten kontinuierlich ausgebaut.

proviel forum
Jahrbuch 2023

Unsere bisherigen Jahrbücher finden Sie unter:
proviel.de/broschueren/

Telefon: 0202 / 24 508-0 Telefax: 0202 / 24 508-111
info@proviel.de

Standort Arrenberg
Milchstraße 5
42117 Wuppertal

Standort Unterbarmen
Farbmühle 13
42285 Wuppertal

Standort Eckbusch
CAP-Frischemarkt
Am Ringelbusch 9
42113 Wuppertal

proviel.de

proviel forum
Jahrbuch 2023 / Auflage: 1.000